

Baden: (15.828 ha)

Mit den Qualitäten des Jahrgang 2019 sind die badischen Winzer sehr zufrieden, doch mengenmäßig mussten die Erzeuger teilweise starke Einbußen hinnehmen. Das lag an der Trockenheit und am Sonnenbrand, aber auch an einigen Unwettern und Hagelschlag, die im Sommer insbesondere im Markgräflerland zu größeren Ausfällen führten. Die Traubenlese startete Mitte September und war am 15. Oktober bereits beendet. Der Trend geht auch in Baden dahin, eher früher zu lesen, um die späteren Alkoholgehalte im Wein nicht allzu hoch werden zu lassen. Die Trauben hatten das Jahr recht gut überstanden, obwohl die Vegetationszeit bis August in Baden zu den zehn wärmsten seit 1901 zählte. Doch die große Hitze im Sommer dauerte zum Glück nicht so lange wie 2018. Nach den unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen im ersten Halbjahr sorgten ausgiebige Regenfälle Anfang August für Entspannung in den Weinbergen. Die jungen Weine probieren sich bereits ausgesprochen sortentypisch und fruchtig. Die Alkoholwerte liegen teilweise deutlich unter denen von 2018, die Säurewerte sind moderat. Das kommt insbesondere den weißen Burgundersorten zugute, die angenehm frisch und saftig ausfallen. Mit geschätzten 1,2 Millionen Hektolitern liegt das Ergebnis trotz regionaler Einbußen nahezu exakt auf dem Niveau des zehnjährigen Mittels.